

Anlass / Thema: Mobilitätskonferenz 2022 Landkreis Böblingen
Datum: Mittwoch, 20. Juli 2022, 14:00 bis 16:30 Uhr
Ort: Landratsamt Böblingen, Großer Sitzungssaal
Moderation: Saskia Petersen, Alisa Utz, Franziska Wirth (B.A.U.M.)
Protokoll: Saskia Petersen (B.A.U.M.)

Inhalt

1	RAHMENINFORMATIONEN.....	2
1.1	Agenda.....	2
1.2	Teilnehmende.....	2
2	PROTOKOLL DER GRUPPENARBEITEN	4
2.1	Elektromobilität.....	4
2.2	(City)-Logistik.....	7
2.3	Mobilitätsbildung und Sensibilisierung	9
3	KONTAKT.....	11

1 Rahmeninformationen

1.1 Agenda

- 1) Begrüßung durch Landrat Roland Bernhard
- 2) Umsetzungsstand des Mobilitätskonzepts (Thomas Wagner)
- 3) Input: Elektromobilität
- 4) Input: (City)-Logistik
- 5) Input: Mobilitätsbildung und Sensibilisierung
- 6) 2 Arbeitsphasen in Kleingruppen
- 7) Ergebniszusammenfassung und Ausblick

1.2 Teilnehmende

Nr.	Name	Vorname	Funktion und Fraktion/Institution
1	Bernhard	Roland	Landrat
2	Brenner	Jens	Landratsamt Böblingen
3	Breutner	Jochen	Ökostadt Renningen e.V.
4	Bruch	Holger	MITFAHR DE ZENTRALE
5	Delakos	Ioannis	Stadt Holzgerlingen
6	Draxler	Markus	VCD e.V
7	Frerot	David	Landratsamt Böblingen
8	Haas	Jörg-Michael	Stadt Böblingen
9	Hackl	Reinhard	Landratsamt Böblingen
10	Hahnstein	Wladimir	Landratsamt Böblingen
11	Höhe	Janina	IHK Stuttgart
12	Hovekamp	Martin	Mitfahrverband e.V.
13	Kämmerer	Gernot	Landratsamt Böblingen
14	Kegreiß	Andreas	PRO Bahn
15	Kern	Wilhelm	SPD-Kreistragsfraktion
16	Kircheis	Christof	StadtMobil e.V. Carsharing
17	Kübler	Felix	Gemeinde Aidlingen
18	Maier	Dietmar	Gemeinde Schönaich
19	Maurmaier	Dieter	FDP-Kreistagsfraktion
20	Mundle	Roland	Grüne
21	Petersen	Saskia	B.A.U.M. Consult GmbH
22	Pfingsttag	Jochen	Gemeinde Magstadt
23	Schirner	Marnie	Landratsamt Böblingen - Amt für Straßenverkehr und Ordnung

24	Schleehauf	Marc	KEA-BW
25	Schmitt	Roland	ADFC Böblingen-Sindelfingen
26	Schöck	Frank	Stadt Herrenberg
27	Steinhauser	Fabian	Landratsamt Böblingen
28	Utz	Alisa	B.A.U.M. Consult GmbH
29	Wagner	Thomas	Landratsamt Böblingen
30	Weber-Streibl	Angie	VRS, Kreistag Böblingen, Ortsvorstand Leonberg
31	Westerhuis	Kai	Stadt Sindelfingen
32	Willmann	Anja	Landratsamt Böblingen
33	Wirth	Franziska	B.A.U.M. Consult GmbH
34	Wörner	Gabriele	Kreissenorenrat Böblingen
35	Zieger	Jana	Stadt Herrenberg

2 Protokoll der Gruppenarbeiten

2.1 Elektromobilität

Leitfrage 1: Welche Rolle spielt die E-Mobilität in der Verkehrswende?

Ziele für den LK	Laufende Aktivitäten im LK	Herausforderungen und Probleme	Gute Beispiele und Ideen für den LK
„Verkehrswende vor Antriebswende“ insbesondere durch Vermeidung und Verlagerung des MIV hin zu alternativen Mobilitätsformen	Aufbau von Sharing-Angeboten zur Reduzierung des MIV	<ul style="list-style-type: none"> - Regulierung, Standardisierung und Steuerung diverser Sharing-Angebote (Bikes, E-Scooter, Lastenräder, PKW, ...) - Barrierefreiheit versus „Sharing-Wildwuchs“ - Wie „Weg vom Privat-PKW“? - Ausbau und Umbau des Straßenraumes um zusätzlichen Platz für alternative Mobilitätsformen zu schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Mobilitäts-Hubs / Mobilitäts-Punkten mit diversen Sharing-Angeboten - Gezieltes Curbside-Management - Förderung intermodaler und multimodaler Mobilität durch Schnittstellen mit dem ÖPNV
	Aufbau von Mitfahr-Angeboten zur Reduzierung des MIV		Bereitstellung einer appbasierten Lösung für den LK
	Erstes stadtmobil E-Carsharing-Fahrzeug seit 2022	Organisation der Ladeinfrastruktur für E-Carsharing-Angebote	Sukzessive Elektrifizierung hochfrequentierter Carsharing-Standorte
	Fuhrpark des LRA mit 26 E-Hybrid-Autos, 5 E-Autos, 5 Pedelecs, 3 E-Lastenrädern		Integration von (E-)Carsharing in den Fuhrpark des LRA

Leitfrage 2: Wie soll E-Mobilität im LK im Jahr 2030 aussehen?

Ziele für den LK	Laufende Aktivitäten im LK	Herausforderungen und Probleme	Gute Beispiele und Ideen für den LK
E-Mobilität ist für alle zugänglich	Landkreisweites Infrastrukturkonzept, u.a. zum Aufbau und Ausbau der Ladeinfrastruktur im LK	<ul style="list-style-type: none"> - Soziale Diskrepanz aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen - Barrierefreiheit - Nachrüstung von Ladeinfrastruktur in Mehrfamilienhäuser und für Personen im Mietverhältnis - Restriktive Konditionen für die Errichtung von Schnellladeinfrastruktur seitens der Betreiber 	<ul style="list-style-type: none"> - Ergänzung der privaten Ladeinfrastruktur durch öffentliche Ladeinfrastruktur - Einrichtung von Quartiers-Ladeinfrastruktur – auch vor dem Hintergrund eines Curbside-Management - Bereitstellung eines Flächentools für Gewinnung von privaten Investoren zum Aufbau von Ladeinfrastruktur - Sanierung von Parkplätzen als Chance für Ausbau der Ladeinfrastruktur - Schaffung von Ladeorten mit Aufenthaltsqualität
E-Mobilität basiert auf Erneuerbaren Energien		<ul style="list-style-type: none"> - Verfügbarkeit von Erneuerbarem Strom für E-Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung am Ausbau von Erneuerbaren Energien - Potenzial Bidirektionales Laden?
E-Mobilität ist effizient		<ul style="list-style-type: none"> - Effizientere Nutzung Erneuerbarer Energien durch Tagladen - Lademanagement für Parkhäuser - Potenzial über Breitbandausbau? - Steuerung über bidirektionales Laden 	

E-Mobilität ist einfach und transparent		<ul style="list-style-type: none">- „Dschungel“ von Abrechnungsmodellen verschiedener Anbieter- Fehlende Komptabilität der Ladeinfrastruktur verschiedener Anbieter- Fehlende Datenverfügbarkeit	<ul style="list-style-type: none">- Aspekt der Datenbereitstellung bei Ausschreibungen von Ladeinfrastruktur berücksichtigen- Offene Systeme
--	--	--	---

Weitere Hinweise für den LK aus der Diskussion

- Ausloten von Gestaltungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit privaten Anbietern beim Aufbau von Ladeinfrastruktur
- Rolle des LK als Kommunikator und Vermittler zwischen verschiedenen Akteur:innen (Anbieter von Ladeinfrastruktur, Bürger:innen, Unternehmen, ...)
- Rolle des LK als Unterstützer durch gezielte Bereitstellung von Knowhow and verschiedene Akteur:innen

2.2 (City)-Logistik

Ideen des LK/ mögliche Projektansätze	Herausforderungen	Gute Beispiele und Lösungsansätze
<p>Anbieterübergreifende Paketstationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Anreize haben die Unternehmen? • Halten in 2. Reihe • Hohes Verkehrsaufkommen durch verschiedene Lieferdienste reduzieren • Individueller Transport vom Station nach Hause mit MIV → kurze Distanzen nötig • Stadtplanerische Gestaltung herausfordernd • Muss auch für Ältere/wenig Mobile zugänglich sein • Bedarf und Akzeptanz sollte erhoben werden (quartiersweise) • Lieferfahrzeuge werden im öffentlichen Raum abgestellt • Geh- und Radwegparken 	<ul style="list-style-type: none"> • Versch. Tarife für Haustürzustellung oder Lieferung an Paketshops/ Paketstationen • An zentralen Orten wie Arbeitgeber, Vereine, Supermärkte, Bahnhof • Möglich sind auch Packstationen/Fächer am Haus • Paketstationen sind gewollt und werden angenommen • Einbeziehen des Empfängers (wann soll wohin geliefert werden?) • Ausbalanciertes Angebot auf Paketstationen und Haustürlieferung für untersch. Zielgruppen
<p>Mikrodepots/ Mikrohubs für KEP Und Zustellung auf der letzten Meile mit Lastenrädern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dialog mit Akteur:innen aufbauen • Lukrativ auch für Anbieter im ländlichen Raum? 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimafreundliche Optionen sollten günstiger sein • Mehr Pakete/h bei Lastenradlieferung als mit konventionellen Transportern • Leere Parkhäuser nachts als Hub nutzen • Komodo Berlin
<p>Maßnahme M12 – Lieferservice LK Böblingen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zustellung mit Elektroautos 	

	<ul style="list-style-type: none">• Direkte Lieferung von lokalen Geschäften im Verbund	
Lieferzonen in den Innenstädten	<ul style="list-style-type: none">• Bestehende Vorgaben zu Lieferzeitfenstern werden nicht eingehalten → mit temporären Pollern erzwingen	<ul style="list-style-type: none">• Spezielle Parkplätze für Lieferdienste

2.3 Mobilitätsbildung und Sensibilisierung

Ideen des LK/ mögliche Projektansätze	Herausforderungen	Gute Beispiele und Lösungsansätze
<p>Vertrauen in nachhaltige Alternativen stärken durch Zuverlässigkeit und Infrastruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Autofahren wider Willen: Alternativen im ländlichen Raum lückenhaft • ÖPNV: mit Fremden auf engem Raum sitzen ggf. unangenehm • Preis und Dauer (Taktung, Verspätungen) wird nicht als konkurrenzfähig zum PKW empfunden • Umständliche Infrastruktur, z.B. Stempelautomaten an unterschiedlichen Orten je nach S-Bahn-Station • Öffentliche Ladepunkte für E-Scooter? 	<ul style="list-style-type: none"> • Multimodalität fördern und sichtbar machen: ausgewiesene Plätze für Fahrradmitnahme im ÖPNV erweiterbar? • Push-Maßnahmen nutzen wie Parkraummanagement inkl. Quartiersparkplätze, Reduktion Pkw- Fahrspuren • „Lücken füllen“: Mitfahren ergänzt ÖPNV
<p>Sensibilisierende Kommunikation: Vorteile aufzeigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbildfunktion der Verwaltung: Landrat, Bürgermeister:innen, Gemeinderät:innen • Positive und sensible Kommunikation mit Pkw-Fahrenden • Sprache an Jugendliche bzw. Ältere Zielgruppe anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Berührungsängste abbauen durch Infoveranstaltungen, z.B. Besuche in Einrichtungen • Hürden durch Probierangebote reduzieren: tage-/ monatsweise unverbindlich testen (Lastenrad/Carsharing) • Angebote bekannt machen, ehrenamtliche Initiativen unterstützen (z.B. Car Sharing Renningen/ Stadtmobil) • Kostentransparenz Pkw vs. Alternativen, Apps zur Motivation: Vergleich CO2, Zeit, Preis, Bewegung (z.B. routerank)

<p>Maßnahmen zielgruppengerecht entwickeln, persönliche Umbruchsituationen zum Umstieg nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Familien oft auf Pkw angewiesen • Zugänge für ältere Personen, Barrierefreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktpunkte der Pkw-Fahrenden für Informationen über Alternativen nutzen: Zulassungsstelle, TÜV, Parken, Tankstellen • Kostenlose Probe-Angebote für neu Zugezogene • Homeoffice als Anreiz, Zweit-Pkw abzuschaffen
<p>Carsharing-Unterrichtseinheit an Schulen (S3) Schulische Mobilitätsbildung (M1) Bus auf Beinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrschulen haben bisher kein Interesse, Carsharing zu thematisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitfahr- und Carsharing-Station an Schulen einrichten • Schulwegplaner in Schulen thematisieren • Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene (zugänglich für Alternativen): durch Beteiligung motivieren

3 Kontakt

B.A.U.M. Consult GmbH

Saskia Petersen

Tel.: +49(0)30/53601884-15
s.petersen@baumgroup.de

Stabstelle Nachhaltige Mobilität

Landratsamt Böblingen

Fabian Steinhauser

Tel.: +49(0)7031/663-3717
f.steinhauser@lrabb.de

Anja Willmann

Tel.: +49(0)7031/663-1059
an.willmann@lrabb.de